

Predigt am Gründonnerstag 2025 in der Erzabtei St. Ottilien
(Erzabt Wolfgang Öxler OSB)



Lied:

Das Brot bist du, Christus unser Leben
der Wein dein Blut, das floss , weil du uns liebst.
Das Mahl des Herrn hast du uns selbst gegeben,
damit wir leben, leben in Dir . (EA Wolfgang)

Ungesehenes wird sichtbar!

Wo wohnt Gott?

Fragt man einen Moslem, wo sein Gott wohnt, so wird er zum Himmel zeigen und sagen: Dort wohnt Gott. Fragt man einen Hindu, so wird er auf die Erde zeigen, auf die Tiere und die Blumen und sagen: Hier überall wohnt Gott. Fragt man einen Buddhisten, so wird er auf einen Mönch zeigen, der in Versenkung dasitzt und sagen: Dort ist Gott. Fragt man einen Christen, so zeigt er seit der Stunde des Abendmahls auf ein Stück Brot und einen Becher Wein und sagt: Da ist Gott. Brot und Wein sind sakramentale Zeichen Jesu mit den Worten seiner Zusage: Das bin ich für euch – so bin ich bei euch- so bleibe ich mitten unter euch.

Ungesehenes wird sichtbar!

In der Kulturhauptstadt Europas des Jahres 2025 in Chemnitz hat die Kulturkirche das oben gezeigte Logo mit dem Motto gewählt : Ungesehenes wird sichtbar! Das ist für mich ein treffender Ausdruck für die Bedeutung von Sakrament. Ein Sakrament ist ein *äußeres, sichtbares Zeichen*, in dem sich eine *innere, unsichtbare Wirkung* vollzieht. Ungesehenes wird sichtbar!

Ich werde da immer an meine Uhr erinnert, welche ich zur Firmung von meiner Mutter geschenkt bekommen habe. Äußerlich zeigt die Uhr mir die Zeit an. Das Verborgene an dieser Uhr, erinnert mich an die Liebe meiner Mutter. Sie hat JA zu mir gesagt hat, obwohl ihr von den Ärzten damals abgeraten wurde mich zur Welt zu bringen, weil wir es angeblich beide nicht

schaffen am Leben zu bleiben. Dankbar erinnere ich mich so an das liebende JA meiner Mutter, dass ich heute leben darf. Entdecken des Unsichtbaren, Verborgenen ist das Motto der Kulturkirche in Chemnitz. Die Veranstalter haben sich viel Mühe gemacht dieses Motto in Symbolen zum Ausdruck zu bringen. So erhält man z.B. eine Tasse, die beim Eingießen von heißem Wasser das verborgene Logo erscheinen lässt. Und siehe - da es ist ein gebrochenes Brot, dass mit den glatten Seiten zueinander zeigt.

Gebrochene Hostie.

Das Brotbrechen ist ein starkes Zeichen, es ist das Erinnerungszeichen an Jesus. Eine besondere Brot-Zeit, die Jesus mit seinen Jüngern hält. Wie das Brot wird Jesus gebrochen am Kreuz. Wie Jesus das Brot austeilte, so gibt er sein eigenes Leben hin. Im Mahl lassen wir uns mit hineinnehmen in die Brüche des Lebens, in die Gebrochenheit unserer Welt. Wer sein Brot nicht mit andern teilt, dem wird es hart. Wer sein Brot nicht teilt und sein Leben konservieren will, der wird ungenießbar. Schneiden wir uns eine Scheibe von Jesus ab: teilen wir unser Leben. Das Bild der gebrochenen Hostie zeigt uns, dass aus Brüchen Neues und Schönes entstehen kann, wenn wir offen sind für Versöhnung und Heilung. So wie im Abendmahl, die Hostie den für uns zerbrochenen Leib Jesu symbolisiert, wodurch erst neues Leben und Versöhnung mit Gott erwachsen konnte. So kann das Bild des gebrochenen Brotes auch als Engel interpretiert werden. Die gebrochene Hostie präsentiert sich wie Flügel und ein kleine Hostie erweist sich als Kopf.

Fußwaschung

Das zweite Zeichen dieses letzten Abends Jesu mit seinen Jüngern ist mindestens genauso bedeutsam: die Fußwaschung. Sie ist auf meinem Abtsstab abgebildet. Jesus sagt, wer sich nicht berühren lässt hat keinen Anteil an mir. ER ergreift die Initiative, wo wir Menschen oftmals die Dinge selber in die Hand nehmen möchten. ER berührt das, was ich an mir als schmutzig, unansehnlich verurteile, was ich am liebsten verdrängen möchte...ER berührt es, ER berührt mich... *zärtlich und mutig* wie unser Papst in seiner Autobiographie schreibt. ER kennt meine Widerstände, meine verkopften Argumente und Abwehr-mechanismen... Am Eingang unserer Kirche ist die Szene dargestellt, wie Petrus dem Jesus einen „Vogel“ zeigt und zum Ausdruck bringt „Niemals“ sollst Du mir die Füße waschen. Immer wenn Petrus „Niemals“ sagt muss er einen Reifungsprozess in der Liebe vollziehen. Wer sich von Jesus nicht berühren lässt hat keine Gemeinschaft, keine COMMUNIO mit ihm. Der ex-kommuniziert sich selbst. Beide Zeichen ergänzen sich: das sakramentale Mahl und die Fußwaschung. Beide sind Zeichen von Jesu unendlicher Liebe.